

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Halm machte ein erfolgloses Experiment mit „König Johann“, den Laube beiseite gestellt hatte. Von Wichtigkeit ist, daß unter ihm der Falstaff an Baumeister kommt. Halms Nachfolger, Dingelstedt, faßt Shakespeare von der szenischen Seite an. Schon seine Aufführung des „Sommernachtstraums“ in der Oper (18. April 1873) zeigt seine Absichten, die die Aufführung der Königsdramen im Frühjahr 1875 krönt. Dingelstedt hat elf Shakespeare-Dramen bearbeitet, wobei er eigenmächtiger als Laube vorging. „Aber“ — sagt Speidel — „selbst die



WILLY THALLER.

Phot. J. B. Zimble, Wien.

kühnsten Eingriffe schlugen ihm zum Glücke aus. Das enge Burgtheater wuchs unter seiner Leitung. Es schien sich nach der Länge seines Direktors zu strecken.“ Eine Reihe Shakespearescher Gestalten fanden jetzt glänzende Verkörperung. Es sei nur Sonnenthals Richard II. und Heinrich VI., Hartmanns Heinz und Heinrich V., die Katharina der Hohenfels, Lewinskys Richard III., Krastels Percy, Hallensteins Heinrich IV., Gabillons York genannt. Für die Wolter und Sonnenthal brachte Dingelstedt 1878 „Antonius und Cleopatra“ in prunkvoller Ausstattung heraus. Zwei Jahre früher hatte die Wolter das „Wintermärchen“ im Verein mit den unübertrefflichen Leistungen Meixners, Schönes und Thimigs zum Erfolg geführt. Auch die Komik von „Was ihr wollt“ erschlossen erst Darsteller wie Gabillon, Thimig und Meixner. Von älteren Stücken kamen „Julius Caesar“ mit Robert als Marc Anton, „Romeo und Julia“ mit Robert und der Wessely, „König Lear“ mit Hallenstein, „Der Kaufmann von Venedig“ mit Mitterwurzer als Shylock zu neuer Geltung.

Wilbrandt weiß das übernommene Erbe zu wahren. Er selbst macht sich verdient um den „Coriolanus“, der in treuer Neueinrichtung 1886 erscheint, und um „Viel Lärm um Nichts“, das für das Ehepaar Hartmann wieder aufgenommen